

## Projekt zur Beratung und Hilfe direkt nach der Geburt

Das Projekt „Frühe Hilfen“ am Marien-Hospital ist ein niederschwelliges Angebot vor Ort, das den Kinderärzten und Geburtshelfern des Marien-Hospitals seit Jahren ein wichtiges Anliegen ist. Betreut wird dieses Projekt von Melanie Krämer.

Die gelernte Kinderkrankenschwester ist eine sehr gefragte Mitarbeiterin im Marien-Hospital. Fast alle Frauen, die in der Klinik entbinden, nehmen das Angebot wahr, mit ihr ein Beratungsgespräch zu führen – unter vier Augen und bei Wahrung der Schweigepflicht. Melanie Krämer informiert die frisch gebackenen Mütter über Hilfsangebote, die sich rund um die Frage drehen: Wie geht es nach der Entlassung aus dem Krankenhaus weiter? Bis zu drei Jahre nach der Entbindung können Mütter das kostenlose Angebot in Anspruch nehmen.

Möglich macht dies langfristig das Projekt **KinderZUKUNFT NRW**. Über diese bundesweite Initiative des Familien-Ministeriums fließen Fördermittel an die Kommunen. In Wesel sind Stadt und Kreis in das Projekt eingebunden, das Marien-Hospital schuf die Stelle für Melanie Krämer. Sie arbeitet 19 Stunden pro Woche im Kreißaal und auf der Wöchnerinnenstation und erklärt Müttern (und natürlich auch Vätern), welche Hilfsangebote es gibt, damit es ihrem Kind in jeder Hinsicht gut geht, damit es gesund bleibt und glücklich und zufrieden aufwachsen kann. Das Umfeld der Frauen, die Rat suchen, umfasst alle sozialen Facetten. Seit November läuft das Projekt, und nach einem halben Jahr stellt Melanie Krämer zufrieden fest: „Die Frauen sind sehr dankbar für das Angebot, und nahezu 100 Prozent nutzen es.“

### Vielfältige Probleme

Sie verweist zum Beispiel auf den Fachdienst „Frühe Hilfen“ des städtischen Jugendamtes, ein gut funktionierendes Netzwerk, das bei Problemen helfen kann. Die Bandbreite ist groß, sie reicht laut Melanie Krämer „vom Wickeltisch bis zur Wohnung“. Es geht um gesundheitliche, psychologische, finanzielle und soziale Beratung, um Angelegenheiten der Erziehung oder um die Frage, welche Hebamme die Nachsorge übernehmen kann.

Kooperationspartner des Projekts sind im Marien-Hospital die Geburts- und die Kinderklinik, das Sozialpädiatrische Zentrum und die Interdisziplinäre Frühförderstelle, darüber hinaus Frauenärzte, Kinderärzte, Gesundheitsamt, Jugendamt, freie Träger der Jugendhilfe und kirchliche Einrichtungen in der Stadt und im Kreis Wesel.

Melanie Krämer verweist nicht nur auf die Hilfsangebote, sie begleitet Frauen auch zu Behördengängen, organisiert Fahrdienste oder erledigt schon mal ein Telefonat für sie. Bei Infoabenden für Schwangere stellt sie das Projekt vor.

**Kontakt:** Melanie Krämer, Tel. 0281 / 104-62302; [Melanie.Kraemer@prohomine.de](mailto:Melanie.Kraemer@prohomine.de)

Wesel, Oktober 2014

**Kontakt:** Gerd Heiming, Tel. 0281 / 104-1266, [gerd.heiming@prohomine.de](mailto:gerd.heiming@prohomine.de)